



«Weg mit der Wegwerfmentalität»

*Weshalb hat sich die Gemeinde entschieden, beim **Pilotprojekt** mitzumachen?*

Karin Ayar: Mit diesem **Pilotprojekt** gehören wir im Kanton Zürich zu den Pioniergemeinden, die Wiederverwendung direkt an der Sammelstelle fördern. Das macht **Kreislaufwirtschaft** einfach praktikabel und für alle zugänglich. Das **Projekt** passt zudem sehr gut zu den bereits bestehenden Aktivitäten in unserer Gemeinde für mehr **Kreislaufwirtschaft**, etwa zu **Madame Frigo**, dem öffentlichen Kühlschrank gegen Food Waste beim GZ In der Au. Ein weiteres Beispiel sind die Solarmodule der Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Gemeindehauses, die von einem lokalen Freizeitpark übernommen wurden. Zudem gibt es in Volketswil zahlreiche Firmen, für die **Kreislaufwirtschaft** ein Teil ihres Businessmodells ist.



Karin Ayar
Gemeinderätin und
Vorstand Tiefbau &
Werke

*Welche Rolle hat die Gemeinde im **Pilotprojekt** und was passiert danach?*

Die Ressourcenverschwendung ist eines der drängendsten Probleme unserer Zeit. Wir als Gemeinde unterstützen das **Pilotprojekt** ideell und kommunikativ und verbessern so seine Startchancen. Weitere Aufwände oder Kosten fallen während der einjährigen Pilotphase für uns nicht an. Da das **Projekt** laufend evaluiert wird, können wir bei **Projektende** entscheiden, ob und wie wir es fortsetzen und unterstützen.

*Was erhoffen Sie sich vom **Projekt**?*

Mit diesem **Projekt** erweitern wir die bereits bestehenden Aktivitäten, können die Bevölkerung Volketswils alltagsnah für das Thema sensibilisieren, darüber informieren und hoffentlich zum Mitmachen motivieren.

*Was trägt das **Projekt** zu den Energie- und Klimazielen der Gemeinde bei?*

Die **Kreislaufwirtschaft** ist Teil unserer Energie- und Klimastrategie. Diese sieht unter anderem vor, die Abfall- und Ressourcenwirtschaft konsequent in Richtung **Kreislaufwirtschaft** zu entwickeln. Das **Pilotprojekt** unterstützt genau diese Stossrichtung. Jeder Gegenstand, der ein zweites Leben erhält, anstatt gleich entsorgt zu werden, ist ein kleiner, aber wichtiger Beitrag für weniger Wegwerfmentalität.